



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

II. Für den 3. Julij. Einigen Ort oder Capell da der Mutter Gottes Bildnuß ist/  
oftt besuchen/ nach dem exempel der Seeligen Victoriæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

die heilige Tag/vñ insonderheit auff die Fest der Mutter Gottes. Dann wie könnte einer den tag besser zubringen / vñnd die Festtag recht feyren / als wan man dergleichen ehr vñnd dienst der Mutter Gottes beweiset/vñnd sie in ihrer Herrlichkeit vñnd Eigenthumb besuchet? Dife zeit ist besser angelegt / als welche man mit langwirigen besuchungen der Kindbetterin/oder im Tanz,vñnd Spil, hauß / vñnd anderstwoh mit vñnützem geschwäg vñnd spazieren gehen liederlich verzehret/dabey die andacht / die köstliche zeit/das gelt/die reinigkeit/vñnd das gewissen gemeinlich oder gar verlohren / oder in grofse gefahr eines mercklichen verlusts vñnd schadens gebracht werden. Solche heilige Besuchungen/zu ehren der Mutter Gottes anfangen / vñnd dife kleine Pilgerfahrten/wan man sie wol anstellt / sein offermal mehr werth als die grofse/ welche viellen zerströwungen vñnderworfen sein. Du mögtest dich aber erwan in solcher Statt vñnd an ein solchen ort befinden / da es nit wol möglich were alle die Kirchen vñnd Capellen der Mutter Gottes an einem tag zu besuchen. (*Vide Palmam Triumphalem Foreri lib. 3. cap. 10.*) Zu Rom hats deren acht vñnd vierzig/zu Meyland sein so viell Kirchen vñnd Capellen als tag im Jahr/vñnd der meiste theil ist MARIA zu ehren auffgerichtet: binnen Napels hat es derofelben vber achtzig : zu Marsilien oder in der nähe sechzig / vñnd also von andern grossen Strätten zu reden / darinnen mehr oder weniger Kirchen zu ehren der Heiligsten Jungfrawen geweiht sein. In solchem fall sollstu nicht alle an einem Tag besuchen: es ist schon gnug wan du in etliche gehest/vñnd daselbst deine liebe Mutter mit solcher lieb vñnd affection besuchest / als sie

am heutigen Tag ihre Befreundte Elisabeth heimgesucht hat.

## Die Zweyte Andacht.

Sir den 3. Julii.

Einigen Ort oder Capell / da der Mutter Gottes Bildnuß ist / oft besuchen/nach dem exempel der Seeligen Victoria.

**P**hilagia, nimm dir für oder alle tag deines Lebens ein Marienbild zu begrüßen; oder einige sonderbare plaz da sie geehret wird zu besuchen; oder beides zu erstatten/ gehe heut offte dahin/deine H. Mutter zu verehren/vñnd ihr zu lieb etwas zu betten. An statt aller ermahnungen vñnd ancrib hab ich dir anders nichts zu sagen/als daß der so MARIAM liebet/ dife Andacht gern verrichte. S. Victoria grüßte alle tag offermal ein andächtiges Marienbild/ welches in ihrem Kloster war. Es steht den Geistlichen frey/ dergleichen zu thun bey den Bildern der Mutter Gottes/welche hie vñnd dort im hauß stehen oder hangen: wer hindert sie/ wan deren mehr sein/sie alle zu grüßen vñnd zu besuchen? Dadurch können sie die nechstgemelte Andacht ersetzen/vñnd dafür halten/wer thut was er kan/der thue was er schuldig ist.

Die von Avinion sein in difem stück gang fürrefflich vñnd lobwürdig. Man sehet sie hauffenweiß alle tag gehen nach der alten vñnd berühmten Kirchen vnser L. Frauen von Dons/ derselben einen guten morgen oder abend zu sagen. Was für wetter es immer ist / es sey warm oder kalt / es solte ihnen leidt thun einen einzigen Tag ohne begrüß.

begrüßung ihrer allerliebsten Mutter passiren zu lassen.

Der Gottselige Joannes Berchman auß vnser Gesellschaft/ ehe er in die Societät kommen/ ging gar oft nach vnser E. Frawen zu Scharpffenhübel / welcher ort ein meilwegs von der Statt da er wohnte abgelegen ware/ vnnnd im hingehen redete er nichts vnnnd betrete seinen Rosenkrantz. Als er darnach im Römischen Collegio gelebt/ alda eine Capell zu ehren der Gottes Gebärerin auffgerichtet ist / vnderlasse er niemal sie täglich zu grüßen/ vnnnd ihr zu bezeugen/ er hab kein andere Fraw noch Allerliebste als sie: vnnnd hierin folgte er nach dem H. Bernardino von Senis/ welcher auch so gar von seiner zartesten jugend an in diser Andacht seines gleichnicht gehabt hat. Dā alle tag besuchte vnnnd grüßte er ein Bild der Seeligsten Jungfrawen / welches auff einer Stattporten zu Senis stunde / vnnnd derselben/ als welche er am meisten liebte auff Erden / opfferte er auff sein Herz vnnnd alles was er hatte vnd haben könnte.

### Die Dritte Andacht.

Für den 4. Julij.

Sich des Schlaffs an einigem abend eines Fests der Mutter Gottes berauben / nach dem Exempel des H. Francisci Xaverij.

Wir begehen Morgen das Fest der Frewden der Allerseeligsten Jungfrawen: weil dann heut der abend davon ist / so thue so viel Philagia, vnnnd schencke ihr etliche stunden von deinem Schlaff / gedenc an ihre Frewden/ betrachte einige stück auß ih-

ren Frewdereichē Geheimnissen / wie dirs beliebet / vor ihrem Altar / oder ihrer Bilder einem / oder dasselbig in der hand haltend / stehend oder kniend / nach deiner Andacht. Du wirst mehr thun als ich dir sagen kan / wann du dich erinnern willst / was für ein grosser Trost vnnnd nutzen darauff dem H. Ignatio vnserm Stifter entstanden ist / daß er die nacht für dem Fest der Verkündigung MARIE vor dem Altar seiner E. Mutter zu Monserrat zugebracht: wie im gleichen dem H. Francisco Xaverio / der offermal ganze nachten sein Gespräch mit der Seeligen Jungfraw hielte; vnnnd der Kayserin Pulchertæ / (L. 14. Hist. Ec. c. 20.) welche nach dem heiligen brauch derselben zeit / zu Constantinopel / am Dienstag vnnnd Mittwochen / ihre andacht zu verrichten vnnnd in der Mutter Gottes Kirchen zu wachen pflegte.

### Die Vierte Andacht.

Für den 5. Julij.

Sich erfreuen von wegen der Gnaden der Seeligen Jungfrawen / nach dem Exempel des H. Thomæ / Erzbischoffs zu Cantelberg.

Philagia / demnach heint etliche Kirchen die gedächtnis vnnnd daß Fest halten von den Frewden / deren die Gottes Gebärerin genossen; weiß ich dir an diesem heiligen Tag kein bessere Übung fürzuhalten / als eben von gemelten Frewden. Dis ware vorzeiten die Andacht der Heiligen Wechtildis: dann als sie einest der Mutter Gottes etwas begerte auffzuopffte